

# Halle'sche Zeitung.

Anzeige-Gebühren  
Je die fünfzehntägige Zeitungs-Beilage oder  
andere Beilage für Halle und Provinz  
Vertrag um 15 S. (nach 10 S.)  
Bestand am Ende des Monats  
Zahlung bis zum 10. d. M.  
Kontingenznahme bei der Erhebung  
und allen Anzeigen-Veränderungen.  
Kantons, Mitteldeutscher  
Lotterieliste.

Bezugs-Preis  
Für Halle und Umgebungen 2,50 Mk.  
Für die Provinz 3,00 Mk. für die  
Abnahme. Die halbjährige Abnahme  
kostet 15,00 Mk. Die vierteljährliche  
Abnahme 7,50 Mk. Die monatliche  
Abnahme 2,50 Mk. Die halbjährliche  
Abnahme mit Porto 18,00 Mk.  
Die vierteljährliche Abnahme mit  
Porto 7,50 Mk. Die monatliche  
Abnahme mit Porto 2,50 Mk.  
Für die Provinz mit Porto 3,00 Mk.  
Die halbjährliche Abnahme mit  
Porto 18,00 Mk. Die vierteljährliche  
Abnahme mit Porto 7,50 Mk. Die  
monatliche Abnahme mit Porto 2,50  
Mk.

## Landeszeitung für die Provinz Sachsen und die angrenzenden Staaten.

Nummer 446. Halle, Sonnabend 22. September 1894. 186. Jahrgang.

### Abonnements-Einladung.

Zum bevorstehenden Quartalswechsel erlauben wir uns, zur Vermeidung von Unregelmäßigkeiten, die möglichst frühzeitige Erneuerung des Abonnements in Erinnerung zu bringen.

Der Abonnementspreis für die zweimal täglich erscheinende

**„Halle'sche Zeitung“**,  
Landeszeitung für die Provinz Sachsen und die angrenzenden Staaten

beträgt 5 **Gratissendungen** beträgt pro Quartal **2 Mk. 50 Pf.**, bei allen Postanfragen **3 Mk.**

Jedem Abonnenten ist das Recht eingeräumt, Familien-Anzeigen, Diensthöfen-Gesuche, Wohnungs-Anzeigen und ähnliche Annoncen, welche die Bedürfnisse des Haushaltes betreffen, gegen Vorlegung des halbjährigen bezeugten **Abonnements-Gutscheins** in Höhe von 8 Zeilen frei zu inserieren.

Expedition der „Halle'schen Zeitung“.

### Unser Handwerkerstand.

Es gibt wohl eine gewisse Klasse von Leuten, die den Mund mit Reden voll von sozialen Redensarten nehmen und von „Arbeiterfratellität“ förmlich reden. Diese abscheuliche Sogge um die Befreiung der sozialen Bedürfnisse entwirft sich aber sofort als wohlbedachtes Mittel zum Zweck, wenn es sich um ernsthafte Maßnahmen zum Schutze des sogenannten „kleinen Mannes“, aus dem sich der Mittelstand im Wesentlichen rekrutiert, handelt. Dann verlegt abends das sonst zur Schau getragene Wohlwollen für soziale Reformen und die Presse der Vorkommnisse — denn diese kommt hier in Frage — gibt die ganze Schale ihres Barmhertigen über die „Arbeiterfrage“ aus, die so vorlaut es mögen, neben der Vöber und ihren Anhängern auch ein Recht zu erheben für sich in Anspruch zu nehmen. Neuchüdungs, wo u. A. auch die Beherrschungen zum Schutze des Handwerks festere Gehalt anzugewinnen beginnen, tritt besonders die Meinung der gedachten Klasse zu höhnischen Angriffen auf den Handwerkerstand in verstärkter Weise hervor. Die Führung übernimmt dabei das Frankfurter Organ des Herrn Edw. Sonnemann, dessen Ausfälle gegen die Annahmen den sonstigen aperten Ton ganz vermischen lassen, sobald man wohl auf eine besonders geäußerte Stimmung in jenem Lager schließen darf. Die „Frankf. Ztg.“ schrieb kürzlich in einer Kritik der Beratungen des deutschen Tagungsbundes:

„Man erhebt aus diesem Beschlusse, in dem das Kleingewerliche Protestium (!) so recht drohend zu Tage tritt, wie wenig es den Herren Annahmestellen auf die Qualität der Lehrlinge ankommt. Der einzige Mangel, den sie anliegen, ist der, ob der junge Mann des Gewerbes erlernen will, auslangsam genug ist, um einen wirtschaftlich nicht zu niedrig bemessenen Lohn in die Handtasche abzuhändigen. Es ist Thatache, daß die Annahmen im Allgemeinen auf dem Gebiete des Lehrlingswesens ganz außerordentlich wenig geleistet haben. Und trotzdem ist man regierung-

seitig befreit, sich die Gant dieser Gesellschaft (!) durch immer weitere Nachgiebigkeit zu gewinnen.“

Zur Ehre des Standesbewußtseins unseres Handwerks kann konstatiert werden, daß die obige Herausforderung nicht stillschweigend in die Tasche gesteckt worden ist. Die „Deutsche Tageszeitung“ hat dem Frankfurter Organ bereits eine Antwort gegeben, der man es unter den obwaltenden Umständen gewiß nicht verzeihen kann, wenn sie als ein großer Keil aus einem großen Klotz ausgefallen ist. Das darf um so weniger Wunder nehmen, als dieselbe „Frankf. Ztg.“ kurz vorher sich folgenden ungläubigen ernstlichen Ergrübelung hatte, der verdient, zum längeren Gedächtnis festgehalten zu werden.

Ein Wiener Kammerherr hatte sich von Hause entfernt, um eine kleine Schuld zu bezahlen. Auf dem Rückwege trifft er einen Freund, der ihn zu einer Sitzung der Genossenschaft seines Gewerbes einlädt. Bei der Sitzung wird er, na, nachher noch mehr. In der Nacht geht man in ein Zingel-Zingel und f... dort weiter und dann wieder in andere Werkstätten und überall wird ge... bis zum nächsten Morgen. Da geht dem wackeren Kammerherr das Geld aus. Er begreift sich daher in ein Verlagsamt, besetzt die goldene Uhr kommt Leute, führt dann zu seinen S... freudig zurück und so weiter. Schließlich fällt er in den Dornbusch und ertrinkt. Die Geschichte seiner letzten Tage ist sehr charakteristisch für den Geist, der in unserem Kleingewerbe herrscht, und für die Ursachen seines Niederganges. In vielen Fällen ist der allzu große Ehrgeiz und der allzu geringe Arbeitsfleiß des Kleinrentiers die Hauptursache seines materiellen Ruins und wenn er dann zu Grunde gegangen ist, dann schimpft der kleine Mann auf die Juden und wird Antisemit.“

Das ist der ungeschämte Ausdruck jener höhnlichen Betrachtung, die das Forderthum, gewohnt, von fremdem Schweiß sich mühsam zu bereichern, gegen die ehrliche schaffende Arbeit des mühsam um sein Dasein ringenden Mittelstandes empfindet. Der Schacherheit hat in diesen Elementen die Fähigkeit erlischt, den sittlichen Adel, den die Arbeit verleiht, zu begreifen. Sie verstehen nicht, was es heißt, wenn Goethe in den „Geschwistern“ dem Kaufmann Wilhelm die Worte in den Mund legt: „Der Erwerb im Kleinen ist mir ehrwürdig, niemand ich weiß, wie sauer ein Zähler wird, wenn man ihn großsehnweise verdienen soll.“ Jeder nur erlebende Großhändler ist für jene Klasse ein Waislein auf dem Wege des „Fortwärtens“ und die Verständnislosigkeit gegenüber der staatspolitischen Kraft eines tüchtigen Mittelstandes geht so weit, daß man seiner Zeit ganz offen erklärt hat, das Kleingewerbe und der Bauernstand seien reif zum Untergange und müßten von einer anderen Art der Produktion, die dem modernen Bedürfnisse besser angepaßt sei, abgelöst werden. Von diesem „Standpunkt“ aus wußt das Reformmandatierthum im Stillen gegen die Mittelstandsreform, die es wirklich befreit ist, in das Stadium der Verhüllung hineinzuschieben. Von Zeit zu Zeit geben aber Ausbrüche der üblen Laune nach Art der oben mitgetheilten Proben Zeugnis dafür, daß in jeder Beziehung offenbar nicht Alles nach Wunsch geht. Es regt sich an allen Ecken und Enden im Mittelstande und die Bewegung ist allgemach so stark geworden, daß wir wohl nicht mehr allzu weit von der Erfüllung der grundlegenden Forderungen des Handwerks, Einführung obligatorischer Annahmen und des Befähigungsnachweises, entfernt sein dürfen.

Allerdings würden alle künstlichen Maßnahmen zur Erhaltung des Handwerks wirkungslos bleiben, wenn diesem nicht eine innerere, in den Verhältnissen selbst begründete Nothwendigkeit

seiner Erhaltung zur Seite stände. Dieser Punkt scheint bei den vielfachen Erörterungen über die Handwerkerfrage nicht genügend beachtet zu werden. Daß da, wo der Großbetrieb nach Lage der Umstände die Macht hat, dem Kleinbetrieb eine tödliche Konkurrenz zu machen, der letztere schließlich das Feld räumen muß, kann nicht geleugnet werden. Es fragt sich nur, wie weit das der Fall ist und ob es nicht Verhältnisse dauernden Charakters giebt, die den Bestand des Kleinbetriebes neben dem Großbetriebe zu einer unabweisbaren Nothwendigkeit machen. Solche natürlichen Bedingungen für den Kleinbetrieb sind in erster Linie im Kunstgewerbe gegeben, weil hier das individualisierende Element eine besondere Rolle spielt. Der Großbetrieb kann vermöge seiner mehr schablonenhaften Produktionsweise auf dem Gebiete des Kunstgewerbes niemals dem Kleinbetrieb wüthig entgegen. Daneben macht sich aber auch im gewöhnlichen Gewerbe ein starkes Individualisierungsbedürfnis geltend, welches dazu führt, daß ein großer Theil des Publikums, sofern er nur über einige Mittel verfügt, sich lieber einen Stück, ein Paar Stoffe u. s. w. nach Maß anfertigen läßt, als daß er beantragte Bedürfnisse einem Großhändler entnimmt. Zu verkennen ist freilich nicht, daß die intensive Konkurrenz des Großbetriebes an das heutige Handwerk hervorragende Anforderungen in Bezug auf Güte der Arbeit stellt. Wenn sich das Handwerk seinen natürlichen Abfahrs gegenüber dem Großbetriebe erfolgreich erhalten will, so ist es gezwungen, den Wettbewerb mit jenem aufzunehmen in der sorgfältigen Auswahl des Materials, der Anwendung tauglicher und bequemer Fabrikationsmethoden, der Erfindung neuer ausprechender Formen, mit einem Wort, in dem allgemeinen bereitwilligen Entgegenkommen gegen die Bedürfnisse des Publikums.

Der letztere Punkt wird in seiner ganzen Bedeutung für die Erhaltung der Lebensfähigkeit des Handwerks in den Kreisen der handwerkserfahrenen Produzenten erschwerlicher Weise mehr und mehr genügt. Nur auf dem Lande liegt hier Vieles, fast Alles, im Argen und daraus ist es denn auch zu erklären, daß auch auf dem platten Lande, wo doch sonst eigentlich alle Bedingungen zum Gedeihen des Handwerks gegeben erscheinen, die Klagen über den Niedergang des Standes nicht aufhören wollen. In neuerer Zeit ist aber auch dem Mittelstande der mangelhaften individuellen Anpassungsbedürfnisse des ländlichen Handwerks bereits gebührende Aufmerksamkeit zu Theil geworden. Mehr und mehr bilden sich ländliche Handwerkerhöfe in der Stadt zu tüchtigen Werkstätten aus, um alldem auf's Land zurückzuführen und dort ihre Kraft zu verwerthen. Im Allgemeinen ist sogar vor einiger Zeit der Versuch gemacht worden, junge, tüchtige Handwerker mit Unterstützung aus Gemeindefonds in der Stadt auszubilden zu lassen und ihnen dafür die Verpflegung aufzulassen, nach erfolgtem Abschluß ihrer Ausbildung sich auf dem Lande innerhalb des Kreises der wohnenden Bezirks niederzulassen. Der Versuch ist sehr gute Resultate gezeitigt haben und dürfte sich daher zur Nachahmung überall empfehlen, wo das Handwerk auf dem platten Lande in seiner bisherigen Ausbildung nicht im Stande ist, den Anforderungen des laienenden Publikums gerecht zu werden. Eventuell müßte die staatliche Hilfe eingreifen. Aufwendungen von solchen Zwecken sind eminent produktiver Natur, denn die Erhaltung des Handwerks ist eine sozial-wirtschaftliche Frage von eben so großer Bedeutung wie der Schutz des Bauernstandes gegen die fortschreitende Verarmung. Das vollständige Verschwinden des Hand-

### Dies und Jenes.

#### Stammisphlauberei eines Halle'schen Lokalpatrioten.

Wissen Sie, das unterliegt doch gar keine Zweifel: unsere gute Stadt Halle ist eine ausgezeichnete Stadt. Sie liegt nicht nur an der Saale, sondern auch in der Mitte der Provinz Sachsen, in der Mitte des deutschen Reiches, in der Mitte von ganz Europa, sie ist deshalb die bestbelegte Kongressstadt der ganzen Welt, berühmte und viel genannt sowie die beliebteste Menschen gebildete Orte reden. Will man den Ruhm Halle's ausführlich beschreiben, so hat man ein Blatt Papier nötig, das mindestens so lang ist wie der Nothe Thurm; keine andere Stadt der Provinz Sachsen kann sich an Schönheit und Weiblichkeit mit ihr vergleichen, und es ist geradezu lächerlich, daß sich einige Magdeburger noch immer einbilden, daß ihre Stadt die wichtigere und bedeutendere ist. Was ist Magdeburg gegen Halle? Halle ist der geistige Mittelpunkt der Provinz und Magdeburg die Stadt der Provinz. Halle hat sich des sozialdemokratischen Reichstagsgebäude einen Neubau weihen zu lassen? Ja ja, wir leben in einer Stadt, die sich „früher zur Großstadt entwickelte“ hat und in der man eifrig befreit ist, jeden Dinge einen großstädtischen Anstrich zu geben und alle neuen Anstalten in erst großstädtischer Weise einzurichten. Von wichtigeren Sachen fehlen uns eigentlich nur noch eine Markthalle, eine Gemäldegalerie, ein Lustgarten, eine permanente Gewerbeausstellung, ein tüchtiger größerer oder kleinerer Brand, jährlich mehrmals stattfindende Pferderennen und eine größere Reihe von Denkmälern. Die Brände, der Lustgarten und die Gewerbeausstellung lassen sich noch am leichtesten verfertigen, unannehmer ist schon der Mangel der Gemäldegalerie, der Markthalle und der Lustgarten, von denen letzteren bis letzteren Edmüthigkeit eingerichtet werden könnten; trostlos aber sieht es in Halle mit den Denkmälern aus. Nicht, daß wir der vielerwärts größten Denkmalswuth das Wort reden wollten; wir sind im Gegentheil eines Sinns mit dem Dichter der da selbstverfügt lag:

Im Interesse des Großen und Ganzen getroffen oder doch wenigstens geplant werden. Wird nicht endlich die Gerberstraße zugemauert? Wird nicht die Verbindungsbahn Waldhof-Cöpenhagen gebaut? Wird nicht demnächst auch die Herderbahn in eine elektrische umgewandelt? Zi nicht, wenn auch bisher vergeblich, im Landtage bereits der Antrag gestellt worden, unser dem Comfort des 19. Jahrhunderts rob ins Gesicht schlagendes Amtsgerichtsgebäude einem Neubau weihen zu lassen? Ja ja, wir leben in einer Stadt, die sich „früher zur Großstadt entwickelte“ hat und in der man eifrig befreit ist, jeden Dinge einen großstädtischen Anstrich zu geben und alle neuen Anstalten in erst großstädtischer Weise einzurichten. Von wichtigeren Sachen fehlen uns eigentlich nur noch eine Markthalle, eine Gemäldegalerie, ein Lustgarten, eine permanente Gewerbeausstellung, ein tüchtiger größerer oder kleinerer Brand, jährlich mehrmals stattfindende Pferderennen und eine größere Reihe von Denkmälern. Die Brände, der Lustgarten und die Gewerbeausstellung lassen sich noch am leichtesten verfertigen, unannehmer ist schon der Mangel der Gemäldegalerie, der Markthalle und der Lustgarten, von denen letzteren bis letzteren Edmüthigkeit eingerichtet werden könnten; trostlos aber sieht es in Halle mit den Denkmälern aus. Nicht, daß wir der vielerwärts größten Denkmalswuth das Wort reden wollten; wir sind im Gegentheil eines Sinns mit dem Dichter der da selbstverfügt lag:

Des hohen Namen ist in Erz und Marmorstein  
So wohl nicht aufzubau'n, als in des Säugers Nide.  
Aber es giebt eine ganze Masse Felder, die kein Zed befinnt,  
besonders Felder des Geistes und der Feder; ihr Leben und ihr Wirken war ein segensreiches, sie haben der Wissenschaft Unendliches gelehrt, dem Lande, und zumal der Stadt, wo sie gelebt und gelebt, zur großen Ehre gereicht, und sie sind wohl mehr, als ihr Geschädigte feigehalten werde für kommende Geschlechter. Und da für sie fast immer je die Lauer gestimmt wird, so sollte ihr Name aufbewahrt werden in Denkmälern von Erz oder Stein. Das ist die Menschheit, für die sie gearbeitet und gewirkt,





# Seidenstoffe Gebr. Schultz Nachf.

schwarz, weiss und farbig

empfehlen in grosser Auswahl Gr. Steinstrasse 86. Parterre u. erste Etage. Ecke Neunhäuser.



**Arnold & Troitzsch**

Alle Neuheiten der Saison sind eingetroffen. Reiche Auswahl in Möbelstoffen, Tischdecken, Decorationsstoffen.

Portièren — Gardinen. Teppiche, Läuferstoffe, Fellvorlagen.

Echte chin. Ziegenfelle von 2 Mk. an.

Rixdorfer. Bestes Fabrikat.

Rollenwaare, Teppiche, Läufer.

Bezug in Waggonladungen, ca. 5000 □ Mtr. am Lager.

**Arnold & Troitzsch, Halle a. S.**

Grosse Steinstrasse 9.

Fernsprecher 485.

Couverts mit Druck liefert billigst

**Herm. Köhler** Gr. Steinstrasse 15.

Grosso silberne Denkmünze  
Königsberg, P.R. 1892

**Viehfutter**  
Schnelldampfen  
PATENT VENTZKI

VERTEILUNG IN LEISTUNG  
bestm. Handhabung  
und BILLIGKEIT

**PROSPEKT**  
GRATIS + FRANCO

LICENZ-INHABER:  
**GLOGOWSKI & SOHN**  
BERLIN, N.  
Chausseestrasse 21

Schwarze, weisse u. farbige

**Seiden-Stoffe**

in grösster Qualitäten- und Muster-Auswahl durch vortheilhafte Abschlüsse sehr preiswerth.

**Costume-Sammete.**

**Bruno Freytag, Halle a. S.**

**Glycerin-Mandel-Kleie**  
Bad ¼ Pf. 30 Pf., ½ Pf. 60 Pf.,  
von **F. A. Patz,**  
Gr. Ulrichstr. 9, neben Mars-In-Tour,  
vorzüglich geeignetes Weichmittel  
zur Erlangung  
einer zarten, weissen Haut.

**Kochbücher**  
von Scheibler, Allostein, Davids  
und Andere empfiehlt  
**Albin Hentze,**  
Schmerstrasse 24.

**Lampenschirme**  
ganz neue Muster  
eingetroffen.

**Albin Hentze,**  
Schmerstrasse 24.

**Hallesche Comptoirfeder**  
anerkannt beste Stahlfeder für flotte  
Schrift in B, F, P u. M vorzüglich nur bei  
**Albin Hentze,**  
Schmerstrasse 24.

**Chin. Thee's** neuester  
Ernte,  
à ½ Pf. 2, 240, 3, 4, 5, 6 u. 8 Mk.,  
ff. Chocoladen u. Cacao u. Schlegel & Co.,  
ff. neue Vanille  
à 10, 15, 20 u. 25 g empfiehlt  
**A. Trautwein,** Gr. Ulrichstr. 31.

**Rekruten-**  
Koffer zu 2,50 Mk., 3,00 Mk. u. 3,50 Mk.,  
Brustbeutel zu 30 g und 50 g.  
**Carl Abelmann,**  
Koffer-Fabrik,  
19 Gr. Ulrichstrasse 19.

Von **3 Wif.** an  
goldene Ringe,  
8 u. 14 L gestempelt,  
Gold, Armabänder, Broschen  
billigst.  
**Eugen Marini,** Jeweller,  
Reparaturen und Verarbeiten  
schnell und billig! 12967

**Geschäfts-Verlegung.**

Meinen werthen Kunden und einem geehrten Publikum hierdurch die ergebene Mittheilung, dass ich meine

**Parfümerie-, Seifen-, und Toilette-Artikel-Handlung**

verbunden mit **Herren- u. Damen-Friseur-Geschäft**

von Leipzigerstrasse 94

nach **Leipzigerstrasse 91,**

zwei Häuser oberhalb meines bisherigen Geschäftes, nach dem Grundstücke der Porzellan-Manufactur Firma G. Kohlig, verlegt habe.

Ich bitte, das mir seit 23 Jahren bewiesene Vertrauen auch in meiner der Neuzeit entsprechend vergrösserten Geschäftsräumen bewahren zu wollen und werde mich bemühen, dasselbe durch Reellität, solide Waaren und aufmerksame Bedienung fernerhin zu rechtfertigen.

Hochachtungsvoll  
**Oscar Ballin.**

25. Goldene Medaillen und Ehrendiplome

**KEMMERICH'S**  
Fleisch-Pepton,  
Fleisch-Extract.

Van Ärzten empfohlen

**Joppen**  
für Jagd und Haus, aus porös wasserdichtem Loden.  
Mk. 10, 12, 14,50, 17,50, 20, 24,50.

**Havelocks**  
aus porös wasserdichtem Loden und Cheviot.  
Mk. 16, 18, 20, 22,50, 25, 27, 30, 35.

**Hüte**  
sämmliche Neuheiten der Jagd-Saison empfiehlt

**Wilhelm Borchert**  
Bazar für Herren.  
Grosse Ulrichstrasse 50.

**Photographie Steinmetz**  
Gr. Ulrichstr. 50, neben den Kaisersälen.  
Atelier für **photographische Aufnahmen** jeder Art.  
Spezialität: **Vergrösserungen und Porträtmatrizen.**  
Für den Interenten verantwortlich: Director Louis Lehmann.

Grosse Auswahl zu civilen Preisen.

**Gardinen.**  
Rouleauxstoffe.  
Portièren.  
Tisch- u. Stepp-Decken.

**Bruno Freytag**  
Halle a. S. — Fernsprecher 379.

Möbelstoffe.  
Linoleum.  
Läuferstoffe.  
**Teppiche.**

Uebersichtliche Muster-collection nach auswärts franco!











IX. Versammlung des Deutschen Vereins für öffentliche Gesundheitspflege.

Sodann betrat, stummig begrüßt, Geheimrath Koch... Die Besprechung über die Cholera begann mit dem Bericht des Vorsitzenden...

Staatsamtsrat zu Guben gefürd. Der Mensch ist in dieser Zeit... Die Besprechung über die Cholera begann mit dem Bericht des Vorsitzenden...

Herbst-Konferenz. (A. Bied.) Am gestrigen Tage fand im Schillerpark-Saale... Die Besprechung über die Cholera begann mit dem Bericht des Vorsitzenden...

St. Petersburg, 22. September. Einleitung der Weltausstellung... Die Besprechung über die Cholera begann mit dem Bericht des Vorsitzenden...

Quernfurt, 21. Sept. (Manöver. Rügen-Lampagne)... Die Besprechung über die Cholera begann mit dem Bericht des Vorsitzenden...

Korbach, 21. September. (Vertraute Unter... Die Besprechung über die Cholera begann mit dem Bericht des Vorsitzenden...

Magdeburg, 21. September. (Falsches Geld... Die Besprechung über die Cholera begann mit dem Bericht des Vorsitzenden...

Magdeburg, 21. September. (Stolische Steno... Die Besprechung über die Cholera begann mit dem Bericht des Vorsitzenden...

- 1. Die einmalige Prüfung eines Wassers auf seine hygienische... 2. Zur vollständigen Kontrolle von Wasserzuführungen... 3. Die bis jetzt übliche Begutachtung der Wasser...

Magdeburg, 21. September. (Verständenes) Aus... Die Besprechung über die Cholera begann mit dem Bericht des Vorsitzenden...

Wittich, 21. Sept. (Grenzbahn). Durch Verbot... Die Besprechung über die Cholera begann mit dem Bericht des Vorsitzenden...

Magdeburg, 21. September. (Ein unheimlicher Selbst... Die Besprechung über die Cholera begann mit dem Bericht des Vorsitzenden...

Wittenberg, 21. September. (Ueble Folgen) hat... Die Besprechung über die Cholera begann mit dem Bericht des Vorsitzenden...

Heer und Marine. Die Teilnahme der Luftschiffer-Abteilung... Die Besprechung über die Cholera begann mit dem Bericht des Vorsitzenden...

# Amtliche Bekanntmachungen.

## Bekanntmachung.

Für öffentlichen meistbietenden Vernehmung der künftigen Jahre zufließen der Hiesigen und der Besitzes auf eine weitere vom 16. October 1894 bis 31. October 1895 laufende Pachtzeit ist Termin auf **Montag, den 24. September cr., Vormittags 10 Uhr** im Stadtschreiberamt - Zimmer Nr. 30 - angesetzt, zu welchem Meistbietenden hiermit eingeladen werden. Die Bedingungen liegen im Stadtschreiberamt zur Einsicht aus. Jeder Pächter hat eine Kaution von 100 Mark zu hinterlegen. Halle a. S., den 4. September 1894. Der Magistrat. E. Laube.

## Bekanntmachung.

Diejenigen Hausbesitzer, auf deren Grundstücken die jetzt fällig gewordenen Steuern, Abgaben, als Erbschaften, Forderungen, Erbverträge, Renten und Kausalschulden noch eingetragenen sind, werden hierdurch zur Zahlung derselben und bezwecken hierbei, daß dieselben an die Steuerkasse, Rathaus, 1. Trepp, Zimmer Nr. 5, unter Vorlegung der vorjährigen Quittung zu bewirken ist. Im Falle der Nichtzahlung erfolgt nach Ablauf dreier Wochen die kostenpflichtige Einziehung der Rückstände. Halle a. S., den 10. September 1894. Der Magistrat. Schmidt.

## Bekanntmachung.

Der am 21. Januar 1861 zu Halle a. S. geborene Richter Georg Friedrich Wolf, dessen gegenwärtiger Aufenthaltsort unbekannt ist, sorgt nicht für sein Kind, jedoch dieselbe aus öffentlichen Mitteln versorgt werden muß. Wir bitten um Mittheilung seines Aufenthaltsortes. Halle a. S., den 14. Sept. 1894. Die Armen-Direction. Jernial.

## Bekanntmachung.

Der in unbekannter Abwesenheit lebende Arbeiter Gustav Wiesener, geb. am 25. Januar 1842 zu Saucha, entzieht sich der Zahlung derselben und bezwecken hierbei, daß dieselben aus öffentlichen Mitteln unterfertigt werden muß. Wir bitten um Mittheilung seines Aufenthaltsortes. Halle a. S., den 17. September 1894. Die Armen-Direction. Jernial.

## Bekanntmachung.

Der am 15. Juni 1838 zu Halle a. S. geborene Schiffbauer Heinrich Hoffe, dessen Aufenthaltsort unbekannt ist, sorgt nicht für seine Ehefrau, jedoch dieselbe aus öffentlichen Mitteln unterfertigt werden muß. Wir bitten um Mittheilung seines Aufenthaltsortes. Halle a. S., den 14. Sept. 1894. Die Armen-Direction. Jernial.

## Bekanntmachung.

betreffend die Immatrikulation auf hiesiger Universität für das Winter-Semester 1894/95. Diejenigen Herren Studirenden, welche beabsichtigen, sich an hiesiger Universität immatriculieren zu lassen, werden sich in der Zeit vom 15. October bis 5. November cr. am Universitäts-Sekretariat, Universitäts-Verwaltungsgebäude Zimmer Nr. 7, während der Vormittagsstunden von 9 bis 11 Uhr unter Abgabe ihrer Papiere (Reifezeugnisse, Abgangszeugnisse früher behuchter Universitäten und, falls seit dem Abgange von der Schule oder von der letzten Universität mehr als ein Winterjahr verstrichen ist, polizeiliches Führungsattest) melden. Des Weiteren, welche ein Matrikulationszeugnis nicht besitzen, haben die für ihre Aufnahme erforderliche besondere Genehmigung der Immatrikulations-Kommission nachzuholen. Ausländern kann das Vorliegen eines Reifezeugnisses erlassen werden. Später eintreffende haben ihre Anmeldung zur Immatrikulation sofort nach ihrer Ankunft in Halle vorzunehmen. Halle a. S., den 19. September 1894. Der Rektor der Königl. vereinigten Friedrichs-Universität Halle-Wittenberg. Dr. G. H. Meisinger, Prorector.

## 6000 Auflage. Gisleber Zeitung. 20. Jahrgang.

Die auf deutschnationalem Boden stehende, täglich erscheinende „Gisleber Zeitung“ mit der wöchentlich einmal beigegebenen Unterhaltungsbeilage „Sonntagsgast“ ladet hiermit zum Abonnement ein.

Die „Gisleber Zeitung“ kämpft in unverwundener, freimüthiger Weise für die geistlichen Güter der deutschen Nation; Ehren, Ansehen und Familie ist bezeugt den auf allen Gebieten des öffentlichen Lebens sich sichtbar machenden zersetzenden und verderblichen Einflüssen des Judenthums.

In gleicher Weise bekämpft die „Gisleber Zeitung“ die Auswüchse an der Höhe und die Gründungs-Schwandelen; sie tritt warm ein für die berechtigten Interessen der Landwirtschaft, des Handwerkers, Gewerbes und Arbeiterstandes.

Die „Gisleber Zeitung“ ist Organ des „Bundes der Landwirthe“ für den Anhalt, Sachsen und des „Landwirthschaftlichen Vereins für Gisleben und Umgegend“.

Die „Gisleber Zeitung“ bietet alles das, was man von einer großen politischen Zeitung zu fordern berechtigt ist; sie bekämpft alle politischen und wirthschaftlichen Tagesfragen in eingehender Weise und erhält die neuesten Nachrichten durch telegraphische und telephonische Meldung übermittel.

Bekanntmachungen in der „Gisleber Zeitung“ kosten die Zeile 15 Pf. und haben erwiesenermaßen den besten Erfolg.

Die „Gisleber Zeitung“ kostet vierteljährlich 2,25 M. und nehmen sämtliche leitenden Postämter und Landbriefträger Bestellungen auf dieselbe entgegen. [2714]

Gisleben.

Die Expedition.

### Rhotert'sche Lehr- u. Erziehungs-Anstalt zu Bad Sachsa am Sudharz

staatlich anerkannte und zur Ausstellung von Zeugnissen für den einjährig-freiwilligen Dienst berechnete Realschule. Ostern d. J. erhielten von 9 Schülern 8 das Zeugnis der Reife. Prospekte kostenfrei durch die Direction. [2566]

### 1000 000 Mark

so gut wie unfindbare [2963] Institutsgelder

2500000 Mark auf gute Bodensaffen über 50 foch. Meiertrag zu 4% auf Acker auszugeben durch Ernst Haassenger & Co., Kaufgeschäft, Halle a. S.

### Julius Sachse,

Gr. Ulrichstrasse 27 II, [2157] künstliche Zähne, Plomben, Reparatur. etc.

### Privat-Capitalisten

bestellt Probenummern der Neuen Börsenzeitung, bes. Informationsorgan für Capitals-Anleger. Versand gratis und franco durch die Expedition Berlin, Zimmerstr. 100. [2812]

### Bekanntmachung.

Wittwoch, den 26. September cr. Vormittag 9 Uhr sollen auf dem Auktionshof in Merseburg ca. 24, bis 25, angesehene Eisenstücke öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung verkauft werden. [2926] Thüringisches Husaren Regiment Nr. 12.

### Die Generalagentur einer angelegenen Unfall- u. Glas-Versicherungs-Actien-Gesellschaft

ist für einen größeren Bezirk unter günstigen Bedingungen zu vergeben. Diejenigen mit Erfolg schon in der Ausführung thätig gewesene Bewerber sind gebeten ihre Offerte unter Chiffre T. 62092 b. bei der Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler A. - G. Halle a. S. einzureichen.

### Bezugs-Verbindung

der Lieferung von 300 ehm. Nieren-Hutbolz ist Termin am 2. October 1894, Vormittags 11 Uhr im Materialien-Bureau zu Erfurt, Bahnhofstr. 23, Verwaltungsgebäude der Königl. Eisenbahn-Direction anberaumt. [2724] Die Verbindung zu Grunde liegenden allgemeinen u. besonderen Bedingungen sind in dem genannten Bureau, Zimmer Nr. 4, eingesehen, auch gegen portofreie Sendung von 30 M. in haaren Gelde (nicht in Reichsmark) von hohem Betrage werden. Aufsuchtagfrist 14 Tage. Erfurt, den 11. September 1894. Materialien-Bureau der Königl. Eisenbahn-Direction.

### Norbweiden-Verpachtung.

Donnerstag, den 27. d. Mts., soll von Vormitt. 10 Uhr ab im Stöckchen Hofstube hier zu der Graflich-Hohenzollernsche gebirge

### Norbweiden-Abzug

in Barkellen oder auch im Ganzen auf 5 Jahre meistbietend verpachtet werden. Die Bedingungen werden vor Eröffnung des Termins bekannt gemacht. [2901] Hohenzollernsche, den 18. Sept. 1894. Das Rentamt. K. Hilliger.

### Trockenfuttmittel

wer prompt und zur Lieferung während der Herbstcampagne officieil billigst in Leipzig. [2130]

### Wilhelm Thormeyer,

Göthen in Anhalt. F. Alexander, r. Berth-Camille (Prof. Hofen), Hollart, Lungensapfel, Rabbaun, Schlotterapfel, Barmann-Beffel, Eben-dorfer Kräuterbrühen Mittelstraße 4.

### Kutschwagen

verkauft billig. Merseburgerstraße 3, II.

### CACAO SOLUBLE

Suchard. REICH ESSENZIELLES CACAO-PULVER. VORZUGLICHE QUALITÄT.

### Goldene Medaille

Weltausstellung Paris 1889. [3857] 140 Stück große, gesunde Hammellämmer (Hamb.) verkauft. [2902] Rittergut Ibersleben b. Frankenhausen.

### Grosse 8. Marienburger Geld-Lotterie.

Unwiderrüchlich Ziehung am 18. und 19. October 1894. Zur Verlosung gelangen ausschließlich baare Geldgewinne.

Gew.	1 a 90 000 = 90 000 M.	50 a 600 = 30 000 M.
1 a 30 000 = 30 000 M.	100 a 500 = 50 000 M.	200 a 150 = 30 000 M.
1 a 15 000 = 15 000 M.	200 a 100 = 20 000 M.	1000 a 60 = 60 000 M.
2 a 6 000 = 12 000 M.	1 000 a 30 = 30 000 M.	1 000 a 15 = 15 000 M.
5 a 3 000 = 15 000 M.	1 000 a 30 = 30 000 M.	
12 a 1 500 = 18 000 M.	1 000 a 15 = 15 000 M.	

im Ganzen 3372 Gewinne = 375 000 Mf. Loose à 3 Mf. Porto und Zife 30 Pf.

### 27. Grosse Hannoversche Silber-Lotterie.

Ziehung am 8. und 9. October 1894. (Eine Verlegung der Ziehung ist durchaus ausgeschlossen.) 3323 Gewinne, Hauptgewinne 10 000, 5 000, 4 000, 3 000, 2 000 Mf.

Original-Loose à 1 Mf., 11 Loose für 10 Mf., nach Ausweis für Porto und Zife 30 Pf. (Einschreiben 20 Pf. extra).

### 9. Weseler Geld-Lotterie.

Ziehung am 9. November 1894.

Gew.	1 a 90 000 = 90 000 M.	50 a 1 000 = 50 000 M.
1 a 40 000 = 40 000 M.	100 a 500 = 50 000 M.	40 a 300 = 12 000 M.
1 a 10 000 = 10 000 M.	40 a 100 = 4 000 M.	300 a 100 = 30 000 M.
1 a 7 300 = 7 300 M.	500 a 50 = 25 000 M.	1 000 a 40 = 40 000 M.
2 a 5 000 = 10 000 M.	1 000 a 30 = 30 000 M.	
4 a 3 000 = 12 000 M.		
2 a 2 000 = 4 000 M.		
8 a 2 000 = 16 000 M.		

im Ganzen 2888 Gewinne = 342 300 Mf. Zur Verlosung gelangen ausschließlich baare Geldgewinne. Original-Loose à 3 Mf., Porto und Zife 30 Pf.

Loose zu diesen Lotterien empfindlich und versendet die Expedition der „Halle'schen Zeitung“, Halle a. S., Leipzigerstraße 87.

### Fröbelscher Kindergarten

des hies. concess. Kinderzärtlerinnen-Seminars, Laurentiusstraße 7. Den gebeten Eltern zur gef. Nachricht, daß der Kindergarten nach drei Jahren im Anfang genommen hat. Aufnahme neuer Böglinge jederzeit. Lina Sellheim. Telegramm-Adresse: „Simpatia“.

### Boenicke & Eichner,

Cigarren-Importeure etc., Berlin W., Französischestr. 21, empfehlen: Direkt Importirte Havana-Cigarren in ca. 400 verschiedenen Sorten - darunter auch wöchentlich ein-treffende 1894'er Importen - in Preisen von Mk. 105,- das Tausend anfangend; ferner u. A. folgende aus überseeischen Tabaken gearbeitete und den guten Qualitäten gegenüber aussergewöhnlich billige Cigarren:

Sambos in 1/10 Packg. M. 35	Bismarck in 1/10 u. 1/20 Packg. M. 60
Impuls in 1/10 " " 40	Lucretia in 1/10 " " 60
Primada in 1/10 " " 45	Carolina in 1/10 " " 75
Sola in 1/10 " " 50	Estafeta in 1/10 " " 60
Fandango in 1/10 " " 55	Ceylon in 1/10 " " 75
Viriato in 1/10 " " 60	La Gloria in 1/10 " " 90
Hansa in 1/10 " " 60	El Guante in 1/10 " " 100

Rabatt bei Entnahme v. Originalkistchen u. Baarzahlung. Preislisten über deutsche Fabriken franco. [2949] Telephone: Amt I, No. 1055.

### Herbst-Rennen zu Leipzig 1894.

Sonnabend, den 29. September, Nachmittags 1 Uhr.

- I. Berührung-Rennen. Union-Klub-Preis 2000 Mark.
- II. Leipziger Stiftungs-Preis 1894/95. Preis 10 000 Mark.
- III. Diana-Jagd-Rennen. Preis 2000 Mark. Internat. Herren-Reiten.
- IV. Verkauf-Handicap. Preis 1500 Mark.
- V. Grassi-Handicap. Preis 3000 Mark.
- VI. Offizier-Herbst-Hürden-Rennen. Preis 1200 Mark.
- VII. Saxonia-Jagd-Rennen. Preis 1500 Mark und Ehrenpreis für den Reiter des zweiten Pferdes, sowie ein von Jagd-Regn-Klub zu Leipzig gestifteter Ehrenpreis im Werthe von 1000 Mark für den siegenden Reiter.

Sonntag, den 30. September, Nachmittags 1 Uhr.

- I. Deutsches Handicap. Graditzer Gestüt-Preis 3000 Mark.
- II. Tribünen-Rennen. Union-Klub-Preis 4000 Mark.
- III. Grosser Preis von Leipzig. 10 000 Mark, gegeben von Freunden des Sports.
- IV. Johannapark-Hürden-Rennen. Preis 2000 Mark.
- V. Verkauf-Rennen. Union-Klub-Preis 1500 Mark.
- VI. Trost-Handicap. Preis 1500 Mark.
- VII. Herbst-Jagd-Rennen. Preis 3000 Mark. Internat. Herren-Reiten.

Preise der Plätze.

Mittel-Tribüne II. Etage für 1 Tag 4 M.	Sattelplatz, Kinderbillet für 1 Tag 1,50 M.
*Tribünen-Logenplatz für 1 Tag 4 M.	Ring (Stehplatz vor d. Tribünen) für 1 Tag 3 M.
Tribünen-Sperre für 1 Tag 3 M.	Ring-Kinderbillet für 1 Tag 2 M.
Wagenkarten für 1 Tag 10 M.	Fussgänger für 1 Tag 1 M.
Billet f. Wagen-Innassen für 1 Tag 1 M.	Total-Eintrittskarten für 1 Tag 6 M.
Sattelplatz für 2 Tage 10 M.	Damen-Sitzplatz 1 Mark.
Sattelplatz für 1 Tag 6 M.	

\* 1 ganze Loge (6 Plätze) im Vorverkauf 20 Mk. Sämtliche Billets sind Donnerstag, den 27. und Freitag, den 28. Septbr., Vormittags 9-12 Uhr und Nachmittags 3-6 Uhr, sowie Sonnabend, den 29. Septbr., aber nur Vormittags von 9-11 Uhr, Markt 8 (Hainstrasse 1, I) zu haben. Anfahrt zur Leipziger Rennbahn wird durch amtliche Bekanntschungen angeordnet.

**Sämmtliche am 1. Oktober 1894 fällige Coupons werden von jetzt ab von uns eingelöst.**

**Paul Schauseil & Co., Bankgeschäft.**

[2705]

# Hallescher Bankverein

**Kulisch, Kaempff & Co.**  
in Halle a. S.

**Ausgabe von 600,000 Mark Actien IX. Emission.**

Durch Beschluss der General-Versammlung vom 28. März 1892 ist das Grundcapital unserer Gesellschaft auf 9 Millionen Mark erhöht worden. Davon sind 8,400,000 Mark gegeben und vollgezahlt, und sollen die restlichen

## Mark 600,000 Actien IX. Emission

in Gemässheit des Beschlusses der dazu autorisirten Gesellschaftsorgane vom heutigen Tage unter folgenden Modalitäten zur öffentlichen Zeichnung gebracht werden. Auf diese restlichen 600,000 Mark Actien IX. Emission steht nach dem Beschluss der Generalversammlung vom 28. März 1892 den Besitzern von alten Actien **ein Vorzugsrecht nicht zu.**

Die neuen Actien lauten über 1200 Mark Nominal und nehmen an der Dividende vom 1. Januar 1895 ab voll Theil.

Der Emissionscours beträgt 140 %

Die Einzahlungen sind zu leisten mit

**65 % (einschliesslich des Agios von 40 %)**

bei der Zeichnung

**75 % bis zum 4. December cr.**

Die Zuteilung erfolgt nach dem Ermessen des Aufsichtsraths und der persönlich haftenden Gesellschafter. Sofort nach der Zuteilung sind die Zeichenscheine in drei Exemplaren zu vollziehen und die 65 % baar einzuzahlen.

Die Zeichnung der zugetheilten Actien und die erste Einzahlung von 65 % **hat spätestens bis zum 5. October cr. zu erfolgen**, widrigenfalls die Gesellschaft das Recht hat, über diese Beträge anderweit zu verfügen.

Das erzielte Agio fliesst abzüglich der Emissionskosten in den gesetzlichen Reservefond.

**Halle a/S., den 21. September 1894.**

Der Aufsichtsrath

**v. Voss.**

Die persönlich haftenden Gesellschafter

**Böttcher, Colberg.**

Unter den vorstehenden Modalitäten werden Anmeldungen auf die restlichen

## Mark 600,000 Actien IX. Emission

bis zum

**Donnerstag, den 27. September cr. Abends 6 Uhr**

an unserer Kasse entgegen genommen.

**Halle a/S., den 22. September 1894.**

**Hallescher Bankverein von Kulisch, Kaempff & Co.**

**Böttcher, Colberg.**

## Korff's Kaiseröl

nicht explosirendes Petroleum.  
Entflammungspunkt 50° C., gegen 35-40° bei anderen Sicherheitsölen.

**Unübertroffen**  
in Bezug auf Sicherheit gegen

**Explosions- und Feuergefahr.**

Echt nur zu haben bei

**August Apelt, Leipzigstr. 8.**  
General-Depot für den Reg.-Bez. Merseburg.

**Koche mit Gas,**  
mähle dazu

**den besten Herd**

nur bei **Max Schöllner,**

Dachritzstrasse 2.

**Waffen!**

Alle Gewehre, Pistolen, Säbel,  
Sölder etc. zu kaufen und abzu-  
heben sowie dafür

**C. Hübenenthal,**  
Büchsenmacher,  
Leipzigstr. 86, Ecke d. Gr. Brauhausstr.

## Carl Kästner, Leipzig,

Blumengasse Nr. 10 u. 12,  
Lieferant der Reichsbank und Post,  
empfehlen bestbewährte



**feiner- und diebstahlsichere  
Geldschränke.**

Sichere Sicherheit bei billigsten Preisen.

Begründet  
1876.

**A. L. Müller & Co.,** Gr. Stein-  
strasse 14.

empfehlen zum bevorstehenden Woh-  
nungswechsel ihr reichsortliches  
Lager in allen

## Haus- und Küchengeräthen

und offeriren:  
Treppenstühle, Leitern, Küchen-  
schränke, Aufwaschtische,  
Flaschenschränke, Hackelötze,  
Plättbretter, Küchenrahmen,  
Gardinenspanner, Holzstoff-  
gefässe etc.

Reichhaltige Auswahl in:  
Wand-, Tisch- u. Hängelampfen,  
Ofenvorsetzern, Geräthen und  
Geräthetändern, Ofenschirmen  
und Kohlenkästen.

Specialität: **Nickel- u. email. Kochgeschirre.**



**Mein Backpulver ist jahrelang haltbar.**

## Germania-Backpulver

ist das Kräftigste und Feinste.  
Bitte zu prüfen!

Es wird in seiner Eigenschaft von keiner anderen Marke erreicht.  
Zeit- u. Gährverlust geht es hier-  
bei nicht. Die Vortheile, welche es  
in der Feinbäckerei schafft, werden  
überall anerkannt.

Das Gebäck fällt schön gross aus, besitzt einen angenehmen lieblichen  
Geschmack und ist äusserst leicht verdaulich.  
Wo mein Germania-Backpulver noch fehlen sollte, bitte ich freund-  
lichst, einen Versuch zu machen.

In allen Packungen vorrätig.

**Th. Franz, Halle a. S.**  
Grosse Märkerstrasse 23/24.



**Neu und sehr wichtig!**

**Regulirvorrichtung für Gasglühlichtbrenner.**

Vortheile: Gasersparnis, Schonung der Glühlichter  
und Cylinder.  
An jedem Glühlichtapparat anzuwenden.

Allein-Vertretung für Halle a. S.:  
**P. Angermann,** Karzeplan 23  
(Poststrasse).

## C. Rich. Ritter,

**Pianoforte-Fabrik mit Dampftrieb,**

Magazin: Merseburg, Gotthardtstrasse 39 I.

1894 Goldene Medaille, Welt-Ausstellung Antwerpen.  
1894 Silberne Medaille, Erfurt.  
1894 Erster Preis, Darmstadt.

**Pianos ersten Ranges zu mässigen Preisen.**



Staats-Medaille.



[2838]

Staats-Medaille.

# Möbel-, Spiegel- u. Polsterwaaren-Magazin

Aufstellung  
completter  
Möbel-  
Zimmer.

der  
**Vereinigten Tischlermeister**  
Kleine Steinstraße 6 **Halle a. S.**, Fernsprecher 642  
hält bei Bedarf seine anerkannt soliden Fabrikate bestens empfohlen.

Anfertigung  
nach  
Zeichnung.

**Tapezier- und Decorations-Werkstatt**  
im Hause.

(2934)



## Julius Blüthner.

Königl. Hof-Pianoforte-Fabrik.  
Prämiirt mit 11 ersten Weltausstellungs-Preisen.  
Alleinige Verkaufsstelle in Halle a. S.  
Poststrasse 21, I.  
Pianoforte-Vermiethung und Reparatur-Anstalt.



379)

Lager u. Verkaufsstelle

der  
**Lettiner Porzellan-Manufactur**

**Heinrich Baensch,**  
Halle a. S., Poststr. 18, Eing. Rathhausstr.

Verkauf zu Fabrikpreisen von  
**Porzellan**  
in Tafel-, Kaffee-, Wasch-Ser-  
vices, weiss und decorirt.  
Extra-Anfertigungen jeder Art.  
Ausstattungen für Private und  
Hotels. (2933)

Gegenwärtig  
**Ausschuss-Porzellan**  
in Kaffeebüchsen, Comptoirs, Schüsseln,  
Tellern u. s. w. vorrätig.

Musik-Schule v. R. u. M. Petri, Weidenplan 26, I.

Unterrichtsfächer: **Clavier- u. Violinenspiel, Gesang, Harmonie-  
lehre, Ensemblespiel-Übungen (Trio, Quartettspiel etc., conb. Clavier, Har-  
monium, Streichinstr.)** — Unterricht im **Kursus f. Anfänger im Clavier- und  
Violinenspiel**, wöchentlich 2 Std., viertelj. 15 Mk., für Fortgeschrittenere 20 Mk. viertelj.  
Anmeldungen werden jederzeit entgegengenommen. (2937)

## Paul Danneberg,

Büchserstr. 16. Fernspr. 769.  
Atelier für (2136)  
Decorationen, Polstermöbel etc.

Sum Clavierriemen empfiehlt sich  
H. Döll, an der Universität I.



## Grosse Lotterie

des unter dem Allerh. Protectorate Ihrer  
Maj. der Kaiserin und Königin Augusta  
Victoria stehenden Vaterl. Frauen-Hilfs-  
Verein von (2973)

**Rothen Kreuz.**

Zichung 21. October

ferner alle 1 Mk. Loose zu beziehen

durch die alleinige Generalagentur

**Lud. Müller & Co.**

in Berlin, Schlossplatz 7.

Hamburg — München — Nürnberg — Schwerin

ausserdem in den durch  
Plakate kenntlichen  
Verkaufsstellen.

Foto und Liste 30 Pfg.

## Wer aus erster Hand

feinste Tuch-, Wadstuf-,  
Cachemir-, Sammt-,  
Baleto- u. Zopfenstoffe  
zu Original- Fabrikpreisen  
kaufen will, verziehe nicht,  
unter reichhaltige neue  
Musterkollektion zu ver-  
langen, die wir auch an  
Private sofort frei verenden  
und neben damit Gelegen-  
heit, Preise und Qualität  
mit denen der Konkurrenz  
zu vergleichen. — Gleich-  
zeitig erste Bezugsquelle für  
Schneidemeister u. Wieder-  
verläufer. (1713)

**Lehmann & Assmy,**  
Tuchfabrikanten,  
Spremberg, N. L.

Ich verreise am 28. Sep-  
tember auf 4-6 Wochen.

**Dr. Henze.**

Von der Reise zurück.  
**Prof. Seeligmüller.**

(2132)

## Dr. Harang's Einj.-Freiw.-Institut.

Halle a. S., Jägerplatz 21. Staatl. Aufsicht! Begr. 1864! — 4 Klassen,  
8 akadem. geb. Lehrer. Seit Ostern v. J. bestanden bis jetzt  
18 Zöglinge d. Inst. d. Einj.-Examen. Pension. Prospekt.

## Lehr-Institut

für seine Damenschneiderei von (2909)

**Bertha Haubold, Lessingstraße 33.**

Unterricht nur für Damen besserer Stände. Maßnahmen, Schmit-  
teichnen und Anfertigung aller Damen-Garderobe nach leicht zu erlernender  
praktischer Methode. Beste Empfehlungen stehen zur Seite. Prospekte gratis u. franko.

## Spar-Motor

Neu! (System Friedrich) Neu!

1500 Stück im Betrieb.

Für alle Brennmaterialien

geeignet. — Wenig Bedienung.

**Sicherer Betrieb.**

Kostenfrei Dampf und heisses, reines

Wasser für alle Zwecke.

Feinste Referenzen aus jeder Branche.

**Höchste Auszeichnungen.**

Fahrbar für Landwirtschaft

und Bauten.

Prospecte gratis und franco.

**Eisenwerke Gaggenau A.-G.**

Gaggenau (Baden). (2131)

Glaçé-, Wildleder-, Känguruh-  
Reit- und Fahrhandschuhe für Damen und Herren,  
**Cravatten**

**Hosenträger**

**Reitbesätze**

in grosser eleganter Auswahl (533)

**Chr. Voigt, Halle a. S.,**

Schmeerstr. 21.

## Bordeaux

B. Wittkop- & Snabrück, Wein-Gross-Handlung

Neumagen a. d. Mosel.

**Berlin.**

Vertreter: Carl Liepelt jun., Halle a. S.

## Louis Böker,

12 Leipzigerstraße 12

**Ausschuss-Porzellan zu concurrenzlosen Preisen.**

Specialgeschäft in Ausstattungen für Private und Hotels aus Porzellan, Glas und Steingut.  
**Billigste Bezugsquelle für Tafelservices.**

Ca. 120 Muster vorrätig.

Der Inhaber ist verantwortlich: Director Louis Lehmann.

Notationsdruck der „Halle'schen Zeitung“, Halle (S.), Leipzigerstraße 87.

(2439)